

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 16 (1940-1941)

Heft: 4

Artikel: Das Festlegen der Himmelsrichtungen = L'orientation par les astres = Come si possono stabilire i punti cardinali

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706361>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Krieg - und seine Berichterstattung

Schon vor dem Ausbruch des Krieges hat die Presse oftmals bewiesen, wie schnell sie zu arbeiten versteht. Als die kriegerischen Ereignisse Europa überfluteten, übertraf sie sich selbst, und wenn auch der Rundfunk manches wegnimmt, so bleibt der Presse doch noch die ausführliche Berichterstattung übrig, Themen über Vorbereitung und genaue Aufklärung der großen Vorgänge. Um dies in einwandfreier Form wiedergeben zu können, haben sich die Armeen entschlossen, Reporter, Photographen, Zeichner und Fachleute direkt an die kämpfende Front zu entsenden. So entstanden die Propagandakompanien. Ihnen sei einmal das Wort gegeben.

In erster Linie verlangt man von ihnen Schnelligkeit und Zuverlässigkeit. Es ist sicher keine leichte Sache, mitten in den einschlagenden Granaten zu sitzen, und mitten im Feuerlärm seinen Bericht zu schreiben. Es braucht Wille, Energie und Nerven. Diese Leute wurden dazu ausgebildet, ihnen ist es überlassen, den Eindruck, das Geschehnis zu beschreiben, wie es der Soldat erlebt, denn schreiben tut es ja ein Soldat. Und damit ist ein neuer Zweck erreicht: Bildhaftigkeit und Lebendigkeit. In allen Artikeln weht der Atem des Frisch-Erlebten, und viele kleine und große Eindrücke bleiben erhalten, die sicher später vergessen würden. Die Kompanien arbeiten ja fast ausschließlich für das Hinterland, für die Zivilpresse und Fachblätter. Alle die, welche hinter der Front ihre Pflicht erfüllen — werden aufgeklärt, werden mitgerissen und angespornt. Die Verbindung ist unzerbrech-

lich hergestellt, und die Fragen, die wir auch in unserm Lande hören mußten: «Was in aller Welt tut ihr eigentlich an der Grenze?» verstummen ganz. Militärisch wichtige und geheime Aktionen und Pläne werden nur so behandelt, daß die Gefahr eines Verrates ausgeschlossen ist. Dafür hat man dann immer noch die spezielle Zensur.

Aber mit dieser Berichterstattung ist die Aufgabe einer Propagandakompanie noch lange nicht zu Ende. Die Photographie greift ein. Bilder und Bilder, aus allen Teilen eines Landes, einer Front, einer Landschaft — alles, was die Zeitungen erwähnten, sieht man in den Illustrierten. Leere Worte, nichtssagende Namen erhalten Bedeutung — weil sie erkenntlich werden.

Der Dritte im Bunde, der lebendigste und lebhafteste, ist der *Film*. Die Leinwand zaubert im höchsten Maße die Natürlichkeit hervor, ihr sind fast keine Grenzen gezogen, die gutgeführte Kamera bannt alles auf den Streifen. Der Ton erhöht die Wirkung, und wo die Wochenschauen Vorarbeit schufen und die Wege ebneten, dort geht die Technik des Films mit Riesenschritten vorwärts. Mit diesen drei Hilfsgenossen, Presse, Photo und Film spricht die Front zum Hinterland, zeigt, schildert, erklärt und packt den Betrachtenden, um ihn in das Geschehen einzuführen.

So ist die Berichterstattung zu einer besondern Waffe geworden, ein unentbehrliches Hilfsmittel, die Geschehnisse für immer lebendig festzuhalten...

Das Festlegen der Himmelsrichtungen

Voraussetzung für jedes Zurechtfinden im Gelände und für jedes Kartenlesen ist die einwandfreie Festlegung der Himmelsrichtungen, vor allem der Nordrichtung. Ist diese gefunden, so lassen sich die übrigen Himmelsrichtungen ohne weiteres davon ableiten. Das sicherste Mittel für die Bestimmung der Himmelsrichtungen ist zweifellos der *Kompaß*, dessen freie Nadel sich stets auf die magnetische Nordrichtung einspielt, die etwas links von der astronomischen Nordrichtung liegt. Bei Gebrauch des Kompasses ist aber darauf zu achten, daß keine Eisen und Nickel enthaltende Gegenstände, wie Stahlhelme, Waffen, Schanzwerkzeuge u. dgl. in der Nähe des Kompasses sind, da durch sie starke Ablenkungen der Magneten hervorgerufen werden.

Nun ist aber erfahrungsgemäß der Kompaß meist dann nicht zur Stelle, wenn man ihn am dringendsten benötigt. Aber auch dann ist es möglich, mit einfachen Mitteln die Himmelsrichtungen so annähernd festzulegen, daß das Innthalten einer gewünschten Richtung keine großen Schwierigkeiten mehr bietet. Eine Zusammenstellung dieser übrigens altbekannten Verfahren dürfte daher für manchen Patrouilleur, Beobachter usw. von einigem Werte sein.

L'Oriente par les astres

La conduite dans le terrain et la lecture de la carte exigent, et c'est là une condition indispensable, de savoir s'orienter avec exactitude et, avant tout, de déterminer la direction du nord. Celle-ci trouvée permet «ipso facto» de découvrir les autres. Le plus sûr moyen de s'orienter est, sans aucun doute, la boussole dont l'aiguille mobile indique constamment la direction du nord

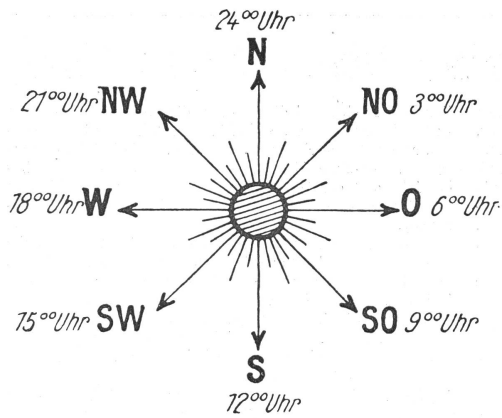
magnétique qui se trouve quelque peu à gauche du nord géographique. Lorsqu'on utilise la boussole il faut prendre garde qu'aucun objet contenant du fer ou du nickel par ex.: casques, armes, outils et autres se trouvent à proximité. Ces objets peuvent occasionner de fortes déviations à l'aiguille magnétique.

L'expérience a démontré que l'on ne possède pas de boussole quand on en a un urgent besoin. Mais il est possible, avec des moyens simples, de s'orienter approximativement par les astres de telle sorte que le maintien d'une direction n'offre pas de grosses difficultés. L'exposé de cette méthode, du reste très ancienne, peut avoir de la valeur pour plus d'un patrouilleur, observateur, etc.

Come si possono stabilire i punti cardinali

Per orientarsi nel terreno e per leggere esattamente la carta è indispensabile stabilire innanzitutto i punti cardinali e più particolarmente la direzione del nord. Il mezzo più sicuro per determinare dove si trovi il nord ci è dato dalla *bussola*, il cui ago magnetico è sempre rivolto verso settentrione, un po' più a sinistra però del nord astronomico. Facendo uso della bussola, bisogna fare attenzione che non ci siano vicino degli oggetti di ferro o di nichel (caschi, armi, attrezzi da pioniere, ecc.), che potrebbero far deviare l'ago magnetico.

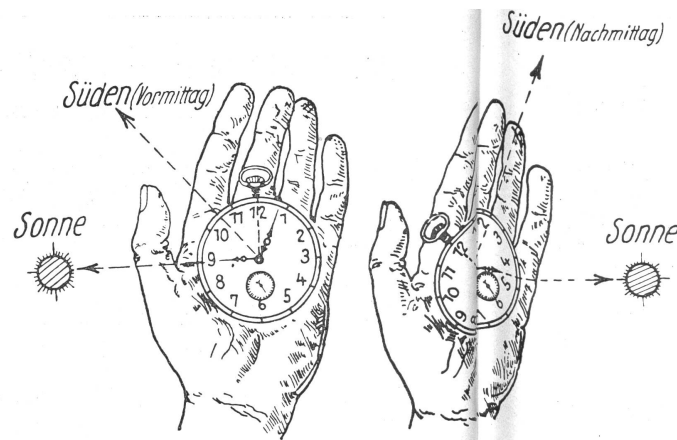
Ma l'esperienza ci insegna che appunto non si dispone della bussola proprio quando se ne ha di bisogno. Però, anche in mancanza di questo strumento, è possibile dedurre i punti cardinali con altri mezzi ed indizi, semplici ma quasi altrettanto sicuri. Li passiamo rapidamente in rassegna, perchè ne riesca più facile e più comune l'impiego durante le pattuglie, nei posti d'osservazione, ecc.



Die Richtungsrose. Allgemein nimmt man an, daß die Sonne um 0600 im Osten, um 0900 im Südosten, um 1200 im Süden, um 1500 im Südwesten und um 1800 im Westen steht. Dies sind jedoch nur annähernd richtige Werte, da die Sonne z. B. nicht zu jeder Jahreszeit um 0900 genau im Südosten steht.

La rose de Vento. En général on sait que le soleil se trouve à 0600 à l'est, à 0900 au sud-est, à 1200 au sud, à 1500 au sud-ouest et enfin à 1800 à l'ouest. Ce ne sont là que des moyens approximatifs, car le soleil (par ex.) n'est pas à chaque saison exactement à 0900 au sud-est.

La rosa di direzione. Tenendo conto delle posizioni del sole nelle diverse ore del giorno, si possono fissare i punti determinanti della rosa di direzione: alle 0600 il sole si trova a levante (est), alle 0900 a sud-est, alle 1200 a sud, alle 1500 a sud-ovest, alle 1800 a ponente (ovest). Non in tutte le stagioni dell'anno però la posizione del sole corrisponde esattamente alle ore date, per cui si tratta solo di una determinazione approssimativa.

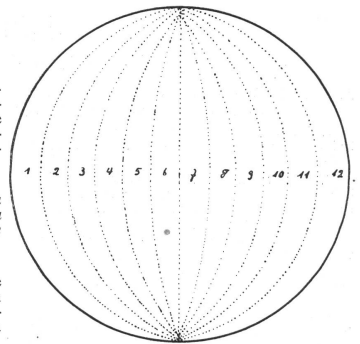


Die Uhr als Kompaß. Ist die Sonne sichtbar, so hält man die Uhr waagrecht so vor sich, daß der *Stundenzeiger* auf die Sonne gerichtet ist. *Süden* liegt dann auf der Mitte zwischen dem *Stundenzeiger* und der Zahl 12 des Zifferblattes. *Vormittags* liegt *Süden* hinter ihm zu suchen (Bild rechts).

Emploi de la montre comme boussole. Si le soleil est visible, on tient la montre horizontale devant soi, l'aiguille des heures tournée vers le soleil. Le sud se trouve alors au milieu de l'angle formé par la petite aiguille et une droite passant par le chiffre 12. Le midi est derrière elle (figure de droite).

Modo di orientarsi con l'orologio. Di giorno, quando il sole è visibile, si tiene l'orologio orizzontale davanti a sé, in maniera che la sfera corta (quella delle ore) sia rivolta verso il sole. La direzione del sud è data dalla linea che passa esattamente a metà fra la sfera delle ore e la cifra 12 del quadrante. *Prima di mezzogiorno* tale metà si trova *prima* della sfera delle ore — nel senso del suo avanzamento (figura a sinistra); *nel pomeriggio* invece, questa metà si trova *dopo* la sfera delle ore (figura a destra).

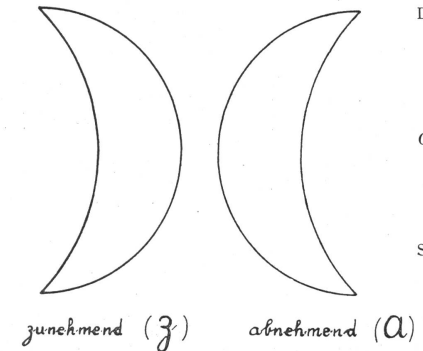
Vollmondscheibe.



Der **Mond** kann ebenfalls zur Feststellung der Himmelsrichtungen dienen. Man denke sich die volle Mondscheibe in 12 Zwölftel eingeteilt; es umfaßt also die Mondsichel $\frac{1}{12}$ — $\frac{9}{12}$ zwischen Neumond und Halbmond, die Mondscheibe zwischen Halbmond und Vollmond $\frac{7}{12}$ — $\frac{12}{12}$.

La lune peut servir également pour l'orientation. On la divise en douzièmes. Les quartiers $\frac{1}{12}$ à $\frac{9}{12}$ entre la nouvelle lune et la mi-lune; $\frac{7}{12}$ à $\frac{12}{12}$ entre la mi-lune et la pleine lune.

La luna. Anche con l'aiuto della luna si possono dedurre i punti cardinali. Si considera la luna piena divisa in 12 parti: la luna crescente, fra la luna nuova e la mezzaluna comprende da $\frac{1}{12}$ a $\frac{9}{12}$; il disco lunare, fra la mezzaluna e la luna piena, da $\frac{7}{12}$ fino a $\frac{12}{12}$.



Dann stellt man fest, ob der Mond zunehmend oder abnehmend ist. Ist er rechts rund, d. h. kann man aus der Rechtsrundung leicht ein deutsches «z» machen, dann ist er zunehmend. Ist er dagegen links rund, d. h. kann man aus der Linksrundung leicht ein deutsches «a» machen, so ist er abnehmend.

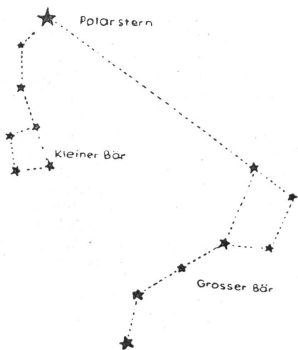
On constate deux cas: la lune est croissante ou décroissante. Est-elle pleine du côté droit? elle est croissante (et on peut la représenter en écrivant un «z» allemand). Se présente-t-elle ronde du côté gauche? elle est décroissante (représentation avec un «a»).

Si stabilisce poi se la luna è crescente o calante: gobba a ponente, luna crescente; gobba a levante, luna calante. I tedeschi usano anche la regola: se la luna è rotonda a destra, si può fare facilmente una z, vale a dire zunehmend = crescente; se invece è rotonda a sinistra, si può tracciare una a aggiungendo una gambetta all'arrotondata (abnehmend = calante).

Das Festlegen der Himmelsrichtungen

L'Orientation par les astres

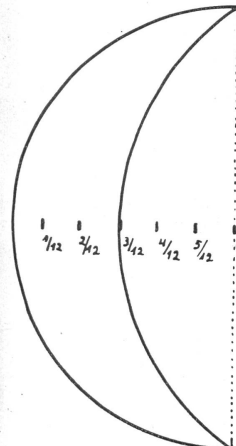
Come si possono stabilire i punti cardinali



Der **Polarstern** gibt bei sternenhellem Nachthimmel die Nordrichtung an. Er wird gefunden, in dem bekannten Sternbild des großen Bären die hintere Achse 6—7mal verlängert wird. Ost liegt alsdann rechts, Westen links und Süden rückwärts.

L'étoile polaire donne la direction du nord par les nuits étoilées. Il y a lieu, tout d'abord, de chercher la Grande Ourse et de reporter 6—7 fois dans le même axe la distance séparant deux étoiles extrêmes. L'est se trouve à droite, l'ouest à gauche et le sud derrière.

La stella polare. La stella polare serve nelle notti stellate per la determinazione del nord: guardandola si ha la direzione approssimativa del nord. Viene trovata con l'ausilio dell'Orsa maggiore o Gran Carro, prolungando 6—7 volte circa la distanza tra le due ultime stelle timone di questa costellazione.



Es ist darauf zu schätzen, wieviele Zwölftel der Mond zur Zeit enthält: bei zunehmendem Monde wird die Anzahl der festgestellten Zwölftel *ab*, bei abnehmendem Mond die Anzahl der Zwölftel der augenblicklichen Stundenzahl zugezählt. Man erhält dadurch eine Zahl, die als Stundenzahl angesehen, jene Zeit angibt, bei welcher am Tage die Sonne an der gegenwärtigen Stelle des Mondes stehen würde.

Beispiel: Es ist 03.00. Der Mond ist abnehmend und zu $\frac{3}{12}$ sichtbar (Skizze). Es sind somit zu 03.00 noch 3 Stunden hinzuzuzählen = 06.00. Um 6 Uhr früh steht die Sonne im Osten, also steht der Mond zur Zeit dieser Richtungsfestlegung ebenfalls im Osten.

Mais il faut estimer en outre combien la lune contient de douzièmes chaque fois qu'on l'observe. Lorsqu'elle augmente on déduit le nombre des quartiers; lorsqu'elle diminue on ajoute au nombre de douzièmes le nombre d'heures au moment même où a lieu l'observation. On obtient un chiffre qui donne l'heure à laquelle le soleil (de jour) se trouverait à la place de la lune.

Exemple: Il est 0300 h., la lune diminue, elle est visible aux $\frac{3}{12}$. Il faut ajouter aux $\frac{3}{12}$ l'heure de l'observation (3 heures). Ce qui fait au total: 6. A six heures du matin le soleil se trouve à l'est et la lune au même moment également à l'est.

Si determina poi quanti dodicesimi la luna presenti in quel momento; se la luna è crescente, il numero dei dodicesimi viene levato, se la luna è invece calante, il numero dei dodicesimi è aggiunto all'ora che fa in quel momento. La cifra che si ottiene indica l'ora e quindi la posizione in cui il sole si troverebbe appunto di giorno.

Esempio: Sono le 0300. La luna è calante e visibile per $\frac{3}{12}$ (vedasi lo schizzo). Alle 0300 vanno aggiunte altre 3 ore = 0600. Alle 6 del mattino il sole si troverebbe ad est, quindi anche la luna si trova al momento dell'orientazione ad est.